

Blatt 3 / 2004 13.06.2004

Liebe Sternfreundin! Lieber Sternfreund!

Vergangenes und Aktuelles

Violau 2004

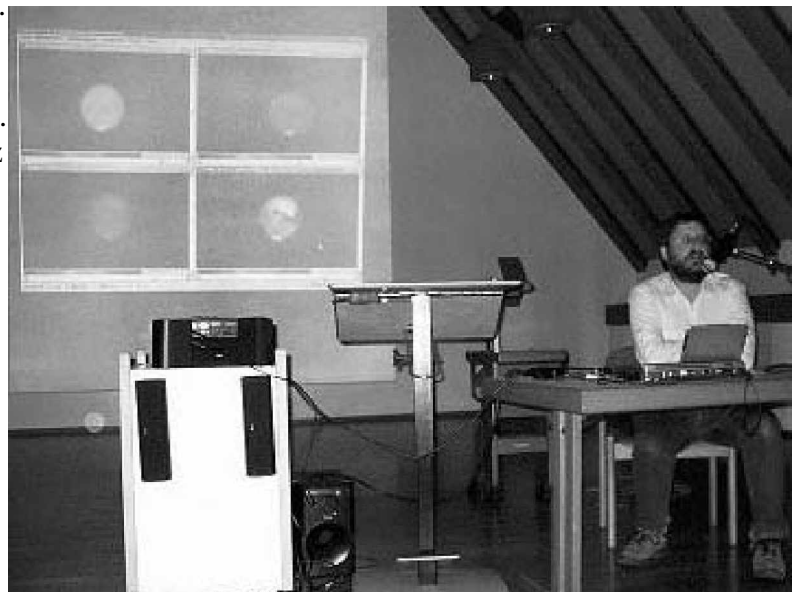
Kometen und Planetentagung (von Thomas Hars)

Es sind schon wieder ein paar Wochen seit der diesjährigen Kometen & Planetentagung vergangen und ich möchte die Gelegenheit nutzen das Erlebte zu schildern um vielleicht den Ein oder Anderen zu animieren auch mal (wieder) nach Violau zu kommen.

Nachdem ich letztes Jahr mit Jürgen für einen Tag die Tagung besuchte und es mir dort sehr gut gefiel beschloss ich, nächstes Jahr mit meiner Frau Steffi an der kpl. Veranstaltung teilzunehmen. Leider konnten wir berufsbedingt erst gegen 18.30 Uhr in Richtung Violau aufbrechen. Dort angekommen wurden wir schon von Christoph, dem Hausherr, begrüßt, der uns unser Zimmer zuwies. Wir erhielten ein sehr geräumiges Vierbett-Zimmer, wo wir uns richtig ausbreiten konnten. Nach dem Auspacken unserer Koffer machte ich mich auf die Suche nach den Anderen die ich bei dem Eröffnungsvortrag fand. Nach kurzem „Hallo“ bei den anderen zeigte ich meiner Frau das Anwesen mit den entsprechenden Räumlichkeiten.

Am nächsten Tag begann nun auch für mich die eigentliche Tagung. Es wurden sehr schöne und interessante Vorträge über die beiden gleichzeitig sichtbaren Kometen in Namibia, sowie den Meteoritenfällen von 1908 und 1947 in Sibirien abgehalten. Zudem kamen noch sehr unterhaltsame und informative Beiträge zu einer Sternbedeckung durch den Kleinplanet „Alphonsina“ und den 3D-Mondfotos von B. Gaehrken.

Nicht zu vergessen sind auch die Systematischen Marsbeobachtungen durch S. Kowollik und R. Gerstheimer. Ich, als WebCam-Mann, war auch ganz CCD-Dittel's (G. Dittié) Vortrag zur Infrarotbeobachtung des Mars und deren Möglichkeiten.



Georg Dittié (CCD-Dittel) mit seinem Baby „Giotto“



Thomas Felgner bei seinem Polarlichtvortrag

Jürgen und Thomas haben ebenfalls je einen Vortrag abgehalten. Jürgen stellte unsere letztjährige Vereinsaktivitäten im Bereich Planeten und Kometenbeobachtung und die leider immer stärker werdende Problematik mit der Lichtverschmutzung vor. Thomas zeigte anhand einer Präsentation die Polarlichtaktivitäten vom November 2003

Auch die Fachvorträge über die aktuelle Marsforschung und der Rückblick auf die letzte historische deutsche Venustransitexpedition von 1882, abgehalten durch Hr. Ernst Hauber und Hr. Hilmar W. Duerbeck, waren für mich und auch vielen anderen sehr spannend. Gerade bei dem Venustransitbeitrag konnte man förmlich fühlen wie alle dem kommenden Venustransit entgegen fieberten.

Das ganze wurde immer wieder durch Kaffeepausen aufgelockert, so dass keine Langeweile aufkommen konnte. Ehe man sich versah, war schon das Mittagessen bereit oder man sollte zum Abendessen gehen.

Wir hatten dieses Jahr so gutes Wetter, wodurch wir in den Genuss der Kometenbeobachtung direkt von unserer Unterkunft kamen. Der Komet Q4 Neat stand wunderschön zwischen den Füßen von Usar Major und alle, die eine Astro-Ausrüstung dabei hatten, machten ihre Beobachtungen oder auch Aufnahmen von diesem seltenen Besucher.

Am Sonntag wurde wie seit „Urzeiten“ ein Ausflug angeboten. Martin Mayer und seine Frau organisierten eine Busfahrt nach München wo ein Museum und der botanische Garten besucht wurde. Steffi und ich nahmen dabei aber nicht teil, da uns das Ziel nicht sonderlich interessierte. Wir blieben lieber im Bruder Klaus Heim und machten uns, bei sonnigem Wetter, einen schönen Tag.

Am Abend trafen sich alle wieder zum traditionellen Violau-Fest bei der auch die ortsansässige Musikkapelle aufspielte. Bei zünftiger Blasmusik, zarten Grillsteaks und Freibier ließen wir es uns gut gehen und knüpften so manch neue Freundschaft.

An unserem letzten Tag führten wir unsere Tagung mit dem Schwerpunkt „Venustransit 2004“ weiter durch. Uns wurde sehr anschaulich erklärt wie wir den Eintrittspunkt der Venus mit unseren Teleskopen finden können und auf was man achten sollte um gute Beobachtungsergebnisse zu bekommen. Nach so viel geballter Erkenntnis machte sich Steffi und ich am Nachmittag auf den Heimweg, in dem Glauben, nächstes Jahr hoffentlich wieder dabei zu sein.

Kurzbericht Violau 2004 im Bruder-Klaus-Heim als „Nichtsternegucker“

von Steffi Hars

Wie ihr sicher bereits mitbekommen habt, habe ich mit „Sternegucken“ nichts am Hut. Ich lese oder schaue mal einen Bericht, höre mir Geschichten/Infos von Tom an und wenn er im Garten „Sterne guckt“, schau ich auch mal durchs Teleskop - dass ist einfach nicht mein Ding!

So war das auch schon im Jahr 2003 als Tom an einem Samstag aus Violau kam und begeistert erzählte wie toll es dort wäre und dass er im nächsten Jahre gerne das ganze Wochenende dort sein

würde, nicht nur ein Tag. Ich könnte auch mitkommen, denn das wäre was für die ganze Familie. Sein Wunsch sei mir Befehl und ich sagte (wie so oft): „sicher doch mein Schatz, meld uns und doch einfach für´s nächste Jahr an“.

Jetzt, es war nun doch schon soweit, wusste ich leider gar nichts mehr von Violau und hatte so meine eigenen Vorstellungen: Bruder-Klaus-Heim verband ich mit Kirche, Nonnen und Klosterschwestern die einem immer huldvoll anlächeln, beten, beichten etc., dunkles Holzhaus mit abgenutzten/schmutzigen Zimmern, Essen „aus der Dose“, Hektik beim Essen damit ja jeder satt wird und als erstes wieder beim nächsten Vortrag ist usw.. Kurz gesagt – ich hatte überhaupt keine Lust für Violau aber erstens hatte Tom tatsächlich bereits im Januar „gebucht“ und zweitens freute er sich darauf und ich wollte es nicht vermiesen, die paar Tage, dachte ich mir, werde ich schon rumkriegen.

Vorsichtshalber packte ich in meinen Koffer:

- meine Laufschuhe – dann kann ich dem Elend davonlaufen,
- 2 neue Bücher – für Freitagabend bis Montagmittag könnte es gerade so reichen,
- und zum Schluss eine Kleinigkeit zu Essen und zu Trinken – man weiß ja nie was kommt.

Meine Anspannung/Lustlosigkeit bei der Abfahrt am Freitag war groß – sehr groß.

Als wir dann kurz vor 21.00 Uhr in Violau ankamen war da zu meiner Überraschung gar kein „dunkles Holzhaus“ sondern ein großes, in einem halb verwilderten Garten gelegenes gepflegtes Haus. Gut so. Nachdem ich den Eingangsbereich „inspiziert“ hatte und mich vorsichtig links und rechts umschaute, wurde mir schon etwas leichter ums Herz - sah alles gar nicht schlecht aus und wenn jetzt die Zimmer noch stimmen: OK.

Als Christoph Mayer – Chef des Hauses – uns dann in seinem urbayrisch den Weg zu unserem Zimmer beschrieb, „ihr müsst am Schwäbischen Himmelreich vorbei, hinterer Fahrtsuhl, 3. OG Süd“ oder so ähnlich, fand ich´s schon ganz witzig und unser Zimmer fand ich dann einfach nur klasse.

Ein Zimmer für 2 Personen, ca.20 - 25 qm groß, 4 Einzelbetten, Einbauschränke mit Platz für eine fünfköpfige Familie, Bad mit WC und vor allen Dingen: alles sehr sauber. Herr ich danke dir.

Nach schnellem Auspacken dann gleich runter, schauen wo die Linder´s und Felgner´s sind, die ja schon einige Stunden vor uns angekommen waren.

Im Speisesaal war schon ordentlich was los. Es wurde viel gelacht, gefachsimpelt (ich verstand nur Bahnhof und als dann noch einer erzählte, er habe das Sonnensystem in seinem Garten dargestellt, wurde mir einiges klar..... ?? – der Garten sah dann aber doch prima aus, ich habe Bilder davon gesehen – und nachdem Christoph Mayer noch Salami aus dem Piemont und Knabberstangen auf den Tischen verteilte, war ich schon sehr viel lockerer (kann aber auch an dem guten „Peng- oder Plopp-Bier – das Bier mit dem Bügelverschluss – gelegen haben).

Wer wollte konnte dann die Nacht über „Sternegucken“ – ich bestimmt nicht – kegeln, Volleyball spielen o.ä. – auch das brauch ich nicht unbedingt – aber der Freitag war schon mal nicht schlecht, mal abwarten was noch kommt!

Samstag:

Ich hab geschlafen wie ein Baby, nichts gehört und nichts gesehen (lag´s vielleicht am Peng- oder Plopp-Bier?). Dann allgemeines Wecken kurz vor 08.00 Uhr mit angenehmer Musikbeschallung durchs ganze Haus. Jetzt war ich mal auf´s Frühstück gespannt welches für mich/uns die wichtigste Mahlzeit des Tages ist.

Frühstück 08.15 Uhr. Allgemeines Tische decken und dann, Leute ich kann euch sagen: Kaffee, Tee, Kaba, warme noch ofenfrische Brötchen, Wurst und Käse, Marmelade, Müsli und Orangensaft, wirklich frisch gepresst – ich hab´s mit eigenen, fast ausgeschlafenen Augen, gesehen. Als man mir dann auch noch sagte, dass ich länger frühstücken kann (um 09.00 Uhr begann der erste Vortrag) hat´s mir in Violau immer besser gefallen.

Nach dem Frühstück – Tisch abräumen und abwischen klappte tatsächlich bei allen ganz gut – war meine Devise Haus und Umgebung erkunden, es muss doch irgendwo ein Haken sein, denn wie sonst komme ich auf die Vorstellung vom „alten Holzhaus“. Ich hatte allerdings nur Zeit bis 10.30 Uhr denn dann war Kaffeepause, um 12.30 Uhr Mittagessen, 16.00 Uhr wieder Kaffeepause, dieses Mal mit frischen Berlinern und um 18.30 Uhr Abendessen. Da kann man dann schon ein bisschen in „Stress“ kommen.

Also los geht's: spazieren gehen, Umgebung erkunden, kurz einkaufen mit Sonja Linder – wir hatten doch tatsächlich was zu Hause vergessen – noch schnell Lotto spielen denn es waren 13 Mio. EUR im Jackpott und was man damit hätte alles machen können, mit anderen „Seelenverwandten“ klönen, Mittagsschlaf halten – ich kann mich nicht erinnern, wann ich zum letzten Mal zu Hause Mittagsschlaf gehalten habe, lesen, kurz gesagt: nix tun, relaxen, faul sein.

Nach dem Abendessen wieder „Peng-/Plopp-Bier“ und geklöne, der Abschluss wieder mit Kegeln, Volleyball, etc. – wieder ohne mich denn ich glaub, dass mir jemand (bestimmt die Nonnen oder Klosterschülerinnen die ich immer noch nicht gesehen habe) mir in mein Bier Schlafmittel o.ä. mischten, denn anders kann ich mir meine Müdigkeit/Trägheit nicht vorstellen.

Sonntag:

Wecken kurz vor 09.00 Uhr wieder mit Musikbeschallung – dieses Mal Beach Boys, Frühstück um 09.00 Uhr.

Wer wollte, konnte danach mit Otti und Martin Mayer – Eltern von Christoph Mayer und ehemalige „Chefs“ des Hauses – einen Ausflug nach München machen. War uns jedoch zu heiß – Temperatur mind. 30°C. – und wir wollten lieber mit den „Daheimgebliebenen“ im Schatten sitzen und fachsimpeln – ich verstand immer noch nur Bahnhof – lesen, wieder Mittagsschlaf halten und ganz wichtig: am Nachmittag gab's wieder Kaffee und spitzenmäßigen Aprikosenkuchen.



Am Abend fand dann das berühmte „Violau-Fest“ am Bootshaus statt. Leute was soll ich noch sagen: Christoph Mayer und seine Helfer hatten mit viel Fleiß und Mühe ein Fest organisiert, ich konnte nur noch staunen – wenn ich nicht so gezittert hätte vor Kälte. Warum hat mir denn keiner gesagt, dass, wenn es in Violau auch tagsüber 30°C hat, es nachts a.....kalt ist?

Dick eingepackt aber immer noch bibbernd genossen wird dann: ein italienisches Vorspeisenbuffet, danach wurde gegrillt, dazu gab es verschiedene Beilagen sowie Salate, Brote und Eis, alles was das Herz begehrt.

Auch eine Blasmusikkapelle war organisiert – die war'n gut – und zum Schluss haben wir Badener unser Badnerlied den Bayern vorgesungen und ich habe festgestellt, dass es an meinem sonst so ruhig und besonnenen Ehemann noch Seiten gibt die ich noch gar nicht kenne – auch wenn wir schon einige Jahre verheiratet sind.



Ganz Hartgesottene oder vielleicht auch solche die einfach nicht älter werden (wollen), machten den „Festabschluss“ wie immer mit Volleyball, kegeln, etc. – wieder ohne Familie Hars, denn dass muss doch nun wirklich nicht sein wenn der Bauch so schön spannt und das Peng- oder Plopp-Bier brummt.

Montag, leider schon letzter Tag:

Frühstück wie immer nur dass wir Frauen dieses Mal bis zur ersten Kaffeepause (10.30 Uhr) noch nicht einmal den Tisch abgewischt hatten. Wir hatten wichtiges zu „tratschen“ (wer mit wem, warum weshalb) dass ist besser als jede Mondfinsternis!

Nach dem Mittagessen dann kurzes Kofferpacken, wieder tratschen und nach dem Nachmittagskaffee war´s dann soweit: wir mussten nach Hause und eigentlich wollte ich doch noch gar nicht weg.

Eines hab ich mir vorgenommen: Sterne gucken tue ich bestimmt nicht aber Violau 2005 bin ich wieder dabei.

Übrigens, eine Nonne habe ich bis zur Heimfahrt im „Bruder-Klaus-Heim“ keine gesehen aber am Sonntag im Ort beim spazieren gehen eine Einzelne, die eine alte Frau im Rollstuhl vor sich hergeschoben hat und mich freundlich grüßte und anlächelte.

Schön war´s und um euch selbst ein Bild vom Bruder-Klaus-Heim zu machen, schaut nach auf www.bruder-klaus-heim.de

Steffi Hars – sonst bin ich aber wirklich nicht so faul und verfressen!

Liebe Steffi, lieber Tom, **Danke für Eure schönen Berichte zu Violau.**

Im Starlighth ist oft (immer) Platz für Texte unserer Mitglieder. Vielleicht fassen auch andere einmal Mut.

Am 20.6.gab es einen Infostand der Sternfreunde in Hügelsheim auf dem Spargelfest. Der Förderverein der Kopernikusschule holte uns zur Präsentation, auch in der Hoffnung, jemanden zu finden, der eine Außenstelle der Sternfreunde leiten könnte. Da die Kopernikus-Schule ein Teleskop besitzt, aber niemanden hat der damit Führungen machen kann, hofften wir auf einen Interessierten aus der Region.

Jürgen und ich erschienen morgens zum Aufbau von einigen Teleskopen zur Sonnenbeobachtung. Darunter auch unser neues Ha – Teleskop von Coronado. Dazu etwas Anschauungsmaterial. Zwischen 11:00 und 2:00 Uhr war eine Beobachtung vorgesehen. Schleppend lief der Festtrummel an. Die meisten Besucher kamen erst nach 14:00 Uhr, so das wir bis zum frühen Abend blieben. Dafür trieb mittags ein kräftiger Schauer uns samt Teleskope unter mäßig dichte Zelte. Danach gab es nur noch Sonne, so das wir den Sonnenbrand vom Venustransit wieder anwärmen konnten. Die nächtlichen Sonnen sind manchmal doch angenehmer.

Durch unseren längeren Aufenthalt auf dem Spargelfest, der nicht geplant war, lernten wir neue Mitglieder für unseren Verein kennen, die ich an dieser Stelle recht herzlich begrüßen möchte.

Am 24.7. konnte ich die Sternfreunde auf dem Sommerfest des Lautenbacher Schwimmbades vertreten. Dies war nun schon das vierte Jahr in dem ich die Sonne den Besuchern näher bringen durfte. Am Morgen sah es noch nicht danach aus, das unser Sonnenteleskop und das Teleskop von Herrn Zink zum Einsatz kommen würde. Dichte Wolken die fast bis ins Tal reichten, ließen an weiteren Regen denken. Pünktlich zur Pressebegehung ließ sich dann doch die Sonne sehen. In einzelnen Löchern zwar, aber der Mann vom BT war der erste der eine Protuberanz sah. Noch vor mir. Mit dem Linsenteleskop das uns unser Mitglied Herbert Zink leihweise überlassen hat, projizierte ich die Sonne auf eine weiße Fläche. Nun konnte ich den Besuchern die sichtbaren Sonnenflecken erklären. Dies gelinkt auch bei diesigem nicht ganz klarem Himmel. Mit unserem Ha – Sonnente-

leskop muß der Himmel schon klarer sein um Protuberanzen zu zeigen. Somit kam es nur bei einzelnen Wolkenlöchern zum Einsatz.

Aktuell Termine

Meinungsaustausch im Internet bei „YAHOO“

In unser **Newsgroup bei yahoo** kann sich jeder anmelden. Dort kann Aktuelles abgefragt, Fragen gestellt, Bilder angesehen und übertragen werden.

Es genügt im Prinzip, dass man auf die Webseite von Yahoo (www.yahoo.de) geht und unter „Groups“ nach den Sternfreunden sucht. Schneller geht es mit der unten stehenden Adresse.

<http://de.groups.yahoo.com/group/sternfreundedurmshheim/>

!!!!!!In eigener Sache!!!!!!

Wer hat keinen Starligth bekommen????

Ich bin sehr fehlbar. Mich anrufen und zusammenscheißen

Es müssen bisher Blatt 1- 3 erschienen sein

Euer Thomas

Termine Aktuell Termine

**Der Clubabend: jeweils der zweite Donnerstag im Monat ab 19:30 Uhr
Im "B36" in Durmersheim.**

Die Samstage um Neumond herum sind für Beobachtungsabende und Nächte an der Illertkapelle oder auf dem Kaltenbronn vorgesehen. Anfragen sind über Telefon, email oder unsere **Newsgroup bei yahoo im Internet** möglich.

- 12.8.2004 Clubabend B 36 ab 19.30 Uhr
- 9.9.2004 Clubabend B 36 ab 19.30 Uhr
- 18.9.2004 Ferienspaß in Durmersheim und Tag der Astronomie (Tag des Sterns)
- 14.10.2004 Clubabend B 36 ab 19.30 Uhr
- 11.11.2004 Clubabend B 36 ab 19.30 Uhr
- 13.-14.11.04 Astromarkt und Regionaltagung in Durmersheim

Händler und Vereine aus der Region die uns unterstützen

Binder Optik
Rastatt

Scop*Equipment*
Forbach Langenbrand
Murgtärer Hof

Hoffmann Optik
Durmersheim



Elektro Weiß
Gaggenau Rotenfels

Info unter: 0722450932 oder email: tfelgner@t-online.de Betreff: Sternfreunde
07245937594 oder email: Juergen.Linder@t-online.de Betreff: Sternfreunde